

Samstagspilgern auf dem Martinusweg am 4. Juni 2016 von Lauffen nach Sontheim

Das Wetter war unbeständig, Unwetter waren vorhergesagt, dennoch wurde es ein wunderschöner Pilgertag auf dem Martinusweg mit nur ein paar Regentropfen unterwegs. Um 9.00 Uhr trafen sich 29 Samstagspilger in der kath. Kirche St. Paulus in Lauffen. Nach einem Impuls zum Einstieg in den Tag zum Martinusjubiläum und zum Jahr der Barmherzigkeit ging es durch die Innenstadt von Lauffen über die ev. Martinkirche nach Talheim. Auf freiem Feld wurde ein Impuls zum Thema: „Martin als Soldat“ gehalten und wie er am Stadttor von Amiens den inneren Antrieb durch Gott spürte, quasi wie angestupft, um die Not des Bettlers zu lindern. Als kleine Gedankenanstrengung gab es einen Holzspieß mit, verbunden mit der Überlegung, wo Gott uns „anstupfen“ möchte, um bei unseren Mitmenschen Abhilfe oder Linderung von Nöten zu ermöglichen. Im Gemeindehaus in Talheim gab es dann zur Stärkung Zopf, Kuchen und Getränke, ehe wir einen weiteren Impuls in der dortigen Kirche hielten zum Thema: „Martin als Mönch“ Sein Rückzug in die Einsamkeit war bei ihm keine Flucht vor dem Leben oder den Mitmenschen, sondern eine Möglichkeit, um ganz bewusst die Gemeinschaft mit Gott im Gebet zu suchen und zu pflegen. Nach einigen Minuten der Stille gab es die Aufgabe auf den Weg mit, zu überlegen, wie wir im ganz gewöhnlichen Alltag durchaus kurze, aber dennoch bewusste Auszeiten für Gott finden können, in Familie, Beruf oder auch Freizeit. Schließlich ging es durch Talheim hindurch über den Steinbruch an Feldern und Wiesen vorbei nach Sontheim in die dortige St. Martinuskirche, in der ein abschließender Impuls zum Thema: „Martin als Bischof“ gehalten wurde. Die Gläubigen waren der treuen Hirtensorge des Martinus anvertraut. Er hat durch seinen Stil, dieses Amt auszuüben, immer auf den guten Hirten Jesus Christus verwiesen. Auch uns sind immer wieder Menschen anvertraut, für die wir zu sorgen haben. Dass wir diese „Hirtensorge“ für unsere Mitmenschen nicht so leicht vergessen, konnten die Teilnehmer am Ende noch aus Alufolie einen Hirtenstab formen. Gegen 14.30 Uhr war unser Pilgertag auf dem Martinusweg zu Ende. Es gab wunderschöne Gespräche. Menschen, die sich vorher nicht kannten, vertrauten sich einander an und es war eine gute Stimmung in unserer Pilgergruppe. Mit erfülltem und frohem Herzen ging jeder und jede wieder in den eigenen Alltag zurück.

